



ARBEITSHILFE: MAI 2018

## DIE LEITLINIEN DER AIC

### 1. Einführung

Wenn wir von **Leitlinien** sprechen, meinen wir damit Orientierungslinien an denen wir unsere gemeinsame Arbeit als mehr als 100.000 Ehrenamtliche der AIC auf der ganzen Welt ausrichten wollen. Wir legen sie fest während unserer Internationalen Versammlungen, zu denen wir die Delegierten aus 53 Ländern auf 4 Kontinenten einladen, die gemeinsam die **Association Internationale des Charités (AIC)** bilden.

Die Ausarbeitung von gemeinsamen Leitlinien ist eine ausgezeichnete Idee, die während der Vollversammlung in Assisi 1990 entstand und bis heute wirkt.

Dies ist ein wichtiges Thema und wird daher Gegenstand der Betrachtungen für die Monate Mai und Juni 2018 sein. In dieser ersten Arbeitshilfe erinnern wir uns an die verschiedenen Etappen, die wir bisher durchlaufen haben, und wie wir uns bei der Umsetzung unserer Aktionen für Menschen weiterentwickelt haben, die in besonderem Maße gefährdet und ausgegrenzt sind, weil sie unter Not und Armut leiden.

### 2. Eine kurze Geschichte unseres bisherigen Weges

**Erste Etappe: Von der Assistenz zur Partizipation (1973-1985)**

**Zweite Etappe: Von der Partizipation zur Selbsthilfe (1985-2002)**

- **1990, Assisi - Erste Leitlinien:** Selbsthilfe, Solidarität, Ausbildung und Kommunikation
- **1994, Antigua - Leitlinien:** Eine Kultur der Solidarität und der Selbsthilfe
- **1998, Querétaro- Leitlinien:** Angesichts der Not der Menschen wollen wir zu einer Triebfeder für Veränderungen in der Gesellschaft und in der AIC werden

### **Dritte Etappe: Von der Selbsthilfe zu Mitverantwortung und Empowerment (2002-2011)**

- **2002, Nizza:** Soziale Mitverantwortung, institutionelle Weiterentwicklung, Empowerment
- **2005, Santo Domingo:** Schlüsselbegriffe für unsere Arbeit: Politisches Handeln, Kohärenz und Vertrauen
- **2007, Rom und 2009, Mexiko-Stadt - Leitlinien:**
  1. Frauen zu einem persönlichen Veränderungsprozess und Verantwortungsbewusstsein zu ermutigen.
  2. Innerhalb der AIC unser Engagement gegen die Armut von Frauen zu verstärken.
  3. Den Menschen und den Verantwortlichen in der Gesellschaft Verantwortungsbewusstsein zu vermitteln.

### **Vierte Etappe: Von der Mitverantwortung zu gemeinsamem Lernen (2011-2020)**

- **2011, El Escorial und 2013, Bangkok - Leitlinien:** Bildung, ein wechselseitiger Prozess
- **2015, Guatemala - Leitlinien:**
  1. Förderung der Bildung als ein wechselseitiger Prozess, der auf den Stärken jedes Einzelnen und den Prinzipien der sozialen Gerechtigkeit beruht.
  2. Stärkung unserer vinzentinischen Identität bei der Vorbereitung auf unser 400-jähriges Jubiläum.
- **2017, Châtillon**

Die auf der Vollversammlung in Châtillon im Jahr 2017 votierten **Leitlinien** konzentrieren sich ebenfalls auf **Bildung**. Wir werden in der nächsten Arbeitshilfe im Juni 2018 darüber sprechen.

### **Warum Bildung?**

Weil wir in der AIC davon überzeugt sind, dass **Bildung das wichtigste Mittel zur Beseitigung der Armut** ist und dass sie sowohl bei den Ehrenamtlichen als auch bei den Menschen, die in Armut leben, Veränderungen bewirkt und ihnen hilft, zu wachsen, unabhängig zu werden, ihr volles Potenzial auszuschöpfen und an ihrer eigenen Entwicklung aktiv mitzuarbeiten.

### **Was ist Bildung?**

Wenn wir über Bildung sprechen, verstehen wir sie als das Wachsen eines Menschen in jeder Richtung. Erinnern wir uns, dass uns der heilige Vinzenz mit seinem Vokabular des

17. Jahrhunderts bat, "**körperlich und geistig**" mit einer "**affektiven und wirksamen**" Liebe die Menschen um uns herum zu begleiten. Für den heiligen Vinzenz ist Bildung eng mit der menschlichen Entwicklung verbunden. Lange vor der Verabschiedung und Durchsetzung der Menschenrechte kämpfte Vinzenz von Paul unermüdlich dafür, dass die Armen, die keinerlei Rechte hatten und von einer verächtlichen und gleichgültigen Gesellschaft nie auch nur die geringste Beachtung fanden, in Würde leben konnten. Es ist auch wichtig festzustellen, dass St. Vinzenz durch seine persönliche Erfahrung entdeckt hat, dass die Armen unsere Schule sind, eine unersetzliche Quelle, aus der wir Lehren für das Leben und die Arbeit ziehen können. "**Die Armen sind unsere Herren und Meister.**" Mit ihnen lernen wir, wie wir auf die Rufe nach Nächstenliebe und Gerechtigkeit reagieren können. Im schwierigen Leben der Armen sind wir aufgerufen, Gottes Weisheit zu entdecken, zu lernen und zu schätzen und daraus erzieherische Arbeit zu machen.

### **3. Handeln im Einklang mit unseren Leitlinien**

Es ist notwendig, die **pädagogische Dimension** in all unserer Arbeit mit Menschen, die in gefährdeten Situationen leben, zu entwickeln. Wir müssen in einer Dynamik der Gegenseitigkeit arbeiten, und unser Handeln sollte pädagogisch sein. Bei der AIC helfen uns die Leitlinien, unsere vinzentinische Arbeit zu dynamisieren und auf den neuesten Stand zu bringen. Die Leitlinien sollten studiert, reflektiert und angenommen werden, sie sind ein Signal, das es uns ermöglicht, unseren Dienst besser zu erfüllen, sie geben uns einen Handlungsrahmen, der persönliche und gemeinschaftliche Veränderungen voraussetzt, und sie schlagen neue Einstellungen, Methoden und Perspektiven für unsere Arbeit vor.

### **Der Vorschlag der AIC zur Betrachtung**

1. Haben Sie in Ihrem Leben als Ehrenamtliche eine Veränderung erlebt, die durch Bildung (oder Ausbildung) bei Ihnen oder bei einem der Menschen, die in Armut leben, mit denen Sie zusammenarbeiten, bewirkt wurde? Tauschen Sie Ihre Erfahrungen aus.
2. Nennen Sie mindestens drei Dinge, die Sie während Ihrer Arbeit mit Menschen, die in Armut leben, gelernt haben.
3. Kennen Sie die Leitlinien und ihre Entwicklung seit ihrer Einführung im Jahr 1990? Haben Sie sie in Ihrer Gruppe angewendet? Wie?